

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 72.

Mittwoch 14. Sept.

1853.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.  
(Holzverkauf).

Am 20. d. M. kommen aus dem Staatswaldungen Klingental und Sommerhalde zur Versteigerung:

48 Stück tann. Langholz, 11 Stück dergl. Kloben, 53 Kf. eich. und tann. Brennholz, 1<sup>2</sup>/<sub>2</sub> Stück tann. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Försterhaus in Liebenzell für den Verkauf in der Sommerhalde und Nachmittags 2 Uhr im Klingental für den dortigen Verkauf.

Neuenbürg, 9. Sept. 1853.

K. Forstamt.  
Lang.

Calw.

Nach einer öffentlichen Bekanntmachung des K. Bayerischen Landgerichts München vom 27. v. M., soll in Folge einer Anordnung der K. Regierung Ausländern der Eintritt in einen Dienst in Bayern nur gestattet werden, wenn sie sich durch ein legales Zeugnis über die mit Erfolg vollzogene Impfung ausweisen.

Da diese Anordnung für die diesseitigen Staatsangehörigen zu wissen von Interesse ist, um sie vor den aus der Nichtbeachtung derselben erwachsenden Verlegenheiten und Nachtheilen zu bewahren, so wird sie bekannt gemacht.

Den 11. Sept. 1853.

K. Oberamt.  
Fromm.

Stammheim.  
(Schafweideverleihung).

Die hiesige Commerschafweide, welche 450 Stück ernährt, wird am Montag den 24. Okt. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber unbekannt mit obriegerlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 10. Sept. 1853.

Schultheißenamt.  
R ö m p f.

Wildberg.  
(Schäferlauf).

Am Mittwoch den 21. d. M. findet der Schäferlauf dahier wieder statt, wozu die verehrlichen Bewohner der Umgegend, namentlich die Schäfer und Schäferinnen eingeladen werden, und haben sich diejenigen, welche den Wettlauf mitmachen wollen, 3 Tage zuvor beim Stadtschultheißenamt dahier zu melden. Der Schäferlauf beginnt Mittags 12 Uhr und werden die verehrlichen Ortsvorstände gebeten, dieß den Ortsangehörigen bekannt machen zu lassen.

Den 13. Sept. 1853.

Stadtschultheiß Widmaier.

Calw.  
(Einladung).

Nach einem Erlaß der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins ist aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderaths, Kirchenkonvents und aus Freiwilligen in jeder Gemeinde, also auch hier, ein OrtsArmenverein zu bilden. Mitglieder des Kirchenkonvents und

Pfarrgemeinderathes sind zu diesem Vereine für hier bereits zusammengetreten. Nunmehr wäre erwünscht, daß auch noch weitere Gemeindeglieder beratend und Hilfe leistend dem Vereine beiträten, welcher nach seinen Grundbestimmungen zur Aufgabe hat, „für die Unterstützung der Armen so wie für die Hemmung der Fortschritte der Verarmung, und die Verbesserung der wirthschaftlichen und sittlichen Verhältnisse der ärmeren Klassen zu wirken.“ Armenfreunde, welche dazu Lust und Trieb in sich fühlen, mögen im Laufe dieser Woche ihren Beitritt bei Herrn Defan Fischer oder Herrn Stadtschultheiß Schuldt erklären.

Kirchenkonvent und  
Pfarrgemeinderath.

Nichalden.  
(Liegenschaftsverkauf).

Das in Nro. 68 u. 69 des Calwer Wochenblatts näher beschriebene Anwesen des Georg Großmann, Küfers in Oberweiler wird am Mittwoch den 21. Sept.

Nachmittags 2 Uhr zum zweitenmal auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht. Liebhaber mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen werden eingeladen.

Schultheißenamt.  
K e d.

Denjacht.  
(Gläubigeraufruf).

Von dem Erlös der Fahrniß des kürzlich in Schwarzenberg verstorbenen Bürstenbinders Josef Blum von hier, ist über die Beerdigungskosten noch etliches übrig, das unter dessen Gläubigern nach ihren etwaigen Vorzugs-

rechten vertheilt werden kann. Es sind daher sämtliche Gläubiger Blums aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, andernfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 6. Sept. 1853.

Schuldhessenamt.  
Rothfuß.

### Hornberg. (Waldverkauf).

Der Pfleger des verstorbenen Johannes Küblers Kinder dahier hat noch 19 $\frac{1}{2}$  Mrg. Wald als Eigenthum der Kinder in Verwaltung.

Zu diesem Wald ist schon im Jahr 1850 das haubare Holz schöner Qualität aufgenommen worden, welches sich zu 38160 Kubikfuß berechnet hat.

Es ist nun beschlossen worden, den Wald, wie es sich am besten zeigt, entweder mit Grund und Boden oder nur das Holz im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Der Verkauf findet am  
Samstag den 17. Sept.

Mittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Auf Verlangen wird der Wald vorgezeigt.

Die H. H. Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung dieses ersucht.

Den 6. Sept. 1853.

Aus Auftrag:  
Schuldhess Kübler.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Es sucht Jemand einige Pfandscheine gegen baar Geld umzutauschen, welche in Gäuorten dreifach auf Güter versichert sind. Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Liebenzell.

(Haus- und Schmiedeverkauf oder Verpachtung).

Der Unterzeichnete ist im Besitz eines in Liebenzell an der frequenten Hauptstraße nach Pforzheim, Weilder-

stadt, Calw und Neuenbürg ic. stehenden zweistöckigen Wohnhauses sammt gut eingerichteter Werkstätte für einen Huf- und Grobschmied, und ist Willens, dasselbe aus freier Hand und unter ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Der Wunsch und die Aufforderung der dortigen vielen Herren Pferde- u. Mühlenbesitzer geht schon längst dahin, dieses Anwesen in den Händen eines tüchtigen, soliden Schmiedemeisters zu wissen, und wäre somit einem Käufer ein sicheres Auskommen in Aussicht gestellt, indem dieser gute Platz für dieses Geschäft stets rentabel sich bis daher erprobt, und um so mehr für die Folge vortheilhaft werden wird, indem die neue Straße nach Pforzheim daran vorbeiführt.

Zu dieser Verhandlung welche am  
Matthäusfeiertag den 21. d. Mts.

Mittags 1 Uhr  
bei Herrn Bierbrauer Stottele dorten vorgenommen wird, ladet er die Verkauf- oder Pachtlustigen höflich mit dem Bemerkten ein, daß ihm Unbekanntes sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen sich zu versehen haben.

Den 6. Sept. 1853.

Theurer,  
Schmiedobermeister  
in Nagold.

Wildberg.

Am Matthäusfeiertage Mittwoch den 21. d. Mts. wird bei dem Unterzeichneten ein Ball stattfinden, wozu höflich einladet

Röhler z. Schwanen.

Calw.

Nächsten Freitag Mittags 1 Uhr werden in dem älteren Hause der Frau Hafner Weiß durch den Pfleger der Valentin Weichsken Kinder folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft:

- 1 Zwirnmühle,
- 1 Kolltrog
- 3 Haspelstöcke und mehrere Häpel
- 1 Küchekästle
- 1 Kommodie
- 1 Tisch.

Calw.

(Auswanderung nach Amerika).  
Zu den nächsten Abfahrten über Havre und Antwerpen nach Newyork und Neworleans kann ich stets billige Preise stellen.

Der bestätigte Bezirksagent  
S. Winkler  
in der Baggasse.

Calw.

Marinirte Häringe p. Stück 8 fr.  
Ihudium.

Hirsau.

Zu verschiedenen Gattungen Kuchen bin ich so frei, auf nächsten Sonntag höflich einzuladen.

E. Schnauser  
z. Hirsch.

Ernstmühl.

Nächsten Sonntag ist guter Kuchen und Getränk anzutreffen, wozu ergebenst einladet

Weiß z. Auler.

Calw.

(Auswanderung betreffend).  
Die boshaften Gerüchte, die über die älteste Auswanderungsgesellschaft Stählen in Heilbronn verbreitet sind, erkläre ich als reine Lügen, und solche widerlegen sich schon durch die vielen in Händen habenden Belegen von Auswanderern, worin sie nicht genug die Sorgfalt der Gesellschaft, ihre schnell segelnde Postschiffe, Abreißung guter Kost und gute Behandlung, verschafft zu haben, loben können. Auch hat die Gesellschaft den Vortheil, jedem Auswanderer die Wahl zu lassen, über Havre, Bremen, Antwerpen und Liverpool auszuwandern. Wer daher gut und doch billig nach Amerika kommen will, der accordire bei deren Bezirksagent.

Kaufmann Bod.

Calw.

Unterzeichneter nimmt einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre auf.

Beck Hammann.

Calw.

Meine 4 gut eingerichtete Mostpres-

sen können jetzt benützt werden, auch biete ich 2 davon sammt Mahltrog Bütteln und Fässer 4 Wagenvierlinge zum Verkauf an; mein Fuhr- und Bauerngeschirr aller Art trage ich ebenfalls zum Verkauf an.

Jaf. Widmann, Zimmermann.

### Stuttgart.

(Zuchlieferung).

Die pro 1854—55 für das K. Militär erforderlichen Tücher werden im Wege der Concurrenz an die Tuchmacher und Tuchfabrikanten des Inlandes zur Lieferung überlassen werden. Die festgesetzten Preise sind: für eine Elle königsblau Nr. 1 2 fl. 12 fr. für eine Elle königsblau Nr. 2 2 fl. 42 fr. für eine Elle ponceau 3 fl. 30 fr. für eine Elle schwarz Nr. 2 2 fl. 36 fr. für eine Elle dunkelblau für Landjäger 2 fl. 42 fr. für eine Elle blaumelirt Manteltuch 2 fl. 6 fr.

Eine Submission auf diese Preise findet nicht statt, sondern es bezieht sich die Concurrenz ausschließlich auf die Qualität.

Jeder, der sich an der Lieferung betheiligen will, hat längstens bis zum 15. Oktober d. J. ein ganzes Stück von derjenigen Tuchsorte als Muster einzusenden, von welcher er eine Lieferung zu erhalten wünscht, und zwar für die königsblauen Nr. 1 und 2, ponceau, dunkelblau und Manteltuch.

Nach Ablauf des Termins wird kein Musterstück mehr angenommen.

Die unterzeichnete Stelle wird auf Verlangen die bestehenden Bedingungen etc. und die Normalmuster für Farbe und Qualität abgeben.

Den 23. August 1853.

K. Militär-Montirungs-Verwaltung.  
Friedel.

Calw.

(Fahrris-Auktion).

Am Montag und Dienstag

den 19. Sept. etc.

Morgens 8 Uhr

wird gegen gleich baare Bezahlung verschiedene Fahrris namentlich

Mannskleider, Bettgewand,

Schreinwerk, Rücken-Geschirr,

Faß- und Band-Geschirr,

verkauft werden im Hause der Frau Oberamts-Arzt Kaiser dahier.

## Nachricht für Auswanderer nach Amerika. Neue regelmäßige Postschiffslinie zwischen Havre und New-York.

Die amerikanischen Postschiffe der Herren

J. Barbé & Morisse in Havre

fahren das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 9, 19. und 29. jeden Monats und können Afforde zu den billigsten Preisen sowohl über Mannheim als über Straßburg bei mir abgeschlossen werden.

Der legitimirte Bezirks-Agent

Wilhelm Enslin in der Ledergasse  
in Calw.

Calw.

(Verlorenes).

Der Finder eines großen Hausschlüssels wolle denselben bei Posthalter Häring dahier gegen angemessene Belohnung abgeben.

Stammheim.

In voriger Woche wurde mein Hühnerbund — der Dritte seit meinem Hiersein — vergiftet. Wer mir Indicien an die Hand zu geben weiß, die zur Entdeckung des ruchlosen Thäters führen könnten, erhält eine Belohnung von 2 Kronenthalern.

Revierförster Wild.

Calw.

Nächsten Sonntag findet bei mir ein Preisegelschieden statt, wobei die Preise in verschiedenen Gegenständen bestehen. Einlage 6 fr.

Beitter.

Calw.

Ein geräumiges guterhaltenes Logis, hat bis Martini zu vermieten.

Fried. Wochele.

Calw.

Dung hat zu verkaufen.

Fried. Wochele.

Calw.

Mein oberes Logis ist sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Gottlob Raschold.

Calw.

Ein gut erhaltenes in Eisen gebundenes Faß, 2 1/2 Eimer haltend, hat

billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres zu vertauschen

Schleifer Essig.

### Schuster Seppe's Erlebnisse.

(Aus Morisse's „Stuttgarter Huzelmännlein.“)

(Fortsetzung).

Der Seppe, weil sie ihm nicht ins Gesicht sehn konnte — denn oberhalb stak er im Finstern — nahm sich ein Herz und sagte: wenn es auf mich ankam, ich wollte leben und sterben bei Euch.

Ihr sollt auch unvertrieben sein! gab sie zur Antwort.

Ja, sagte er und stockte: es mag halt Einer doch auch nicht sein Lebenslang ledig verbleiben.

Sie sagte nichts darauf. Da fing er wieder an: Nach einem rechten Weibe kann ein armer Teufel heutigs Tags weit suchen.

Darauf sie ihm entgegnete: man sucht erst einmal in der Nähe.

Dem Seppe schoffen bei dem Wort die Flammen in die Backen, als wollten sie oben zum Schornstein ausschlagen!

Die Stangen hingen alle voll, er hätte können gehn; allein der Angstschweiß brach ihm aus, er wußte nicht, wie er am hellen Taglicht vor die Frau hintreten, noch was er weiter sagen sollte. Drum nestelt er und ruckt und zappelte noch eifrig eine Weile an den Bürsten hin und wieder. Auf einmal aber sprach er: Meisterin, ich

habe je und je schon oftmalig gemacht, wir wären für einander. Ich hätte eine Lieb zu Ihr und groß Zutrauen.

Davon läßt sich schon reden! sagte sie. — Nun stieg er flugs herab, und stand vor ihr mit einem schwarzen Kußfleck um die Nase, darüber sie ein wenig lächelte, und einen Zipfel ihrer weißen Schürze nahm und ihn abwischte. Das that ihm ganz im Herzen wohl, er faßte ihre Hand und hatte ihren Mund geküßt, eh sie sich des versah. Sie aber gab ihm ein Gleiches zurück. So seid Ihr nicht mehr meine Meisterin, Ihr seid jetzt meine Braut! — Sie bejaht es, und waren sie Beide vergnügt, schwatzten und kosteten noch lange miteinander.

Vor er wieder in die Werkstatt ging, sagte sie noch: wir wollen Niemand etwas merken lassen, bis Ihr das Meisterrecht habt und wir bald fürsche machen können:

Selbigen Abend eilte es dem Seppe nicht wie sonst nach dem Essen zum Bier. Er freute sich schon seit dem Morgen auf diese gute Stunde. So bald die Andern aus dem Haus, besgab er sich auf seine Kammer, wusch und kämmte sich, legte ein sauberes Hemd und sein Sonntagswammis an, zu Ehren dem Verspruch, und als er dann neben der Frau so recht in Ruh und Frieden saß, die Läden und die Hausthür zugeschlossen waren, ein frisches Licht im Leuchter angezündet, so legt er ihr zuvörderst die silberne Haube, seine Brauschenke, hin. Ja da empfing er freilich Lob und Dank mit Haufen. Wo bringt's der Fantel her? mochte sie denken: da er es nicht gekauft, noch hoffentlich vom Markt gestohlen hat! — Sie hätte es gar gern gewußt, doch band er sich die Zunge fest und lachte nur so.

Sie holte Wein herauf vom Keller und er brachte den Schätkel herunter. Der Leser bildet sich schon selber ein, sie werde heute schwerlich das erstemal davon gekostet haben: o nein, den Seppe kränkte nur, daß er nicht füglich alle Tage mit einem neuen Stück bei ihr ankommen konnte, indem die Meisterin schon ehnedas sich wunderte, was doch der Bursch für einen guten Döte habe an dem Stuttgarter Hof, uderbeden (wie er ihr weiß ge-

macht), dems auf ein Laiblein alle acht Tag nicht ankomme. Denn ob es ihm schon nicht verboten zu offenbaren, wie es damit bewandt, so schente er sich doch. Jetzt fühlte sie ihm besser auf den Zahn, und sagte: gestehis mir, Seppe, gelt, Brod und Haube sind aus Einem Haus? — Das nicht, erwidert er: das Eine anbelangend, so will ich meine herzliche Braut von Grund der Wahrheit berichten; denn mit dem Zuckerbeck, das war gepast. Habt Ihr in Ulm auch schon gehört vom Huzelmann? — Kein Wort. Vom Beschwizer, vom Tröster? — Niets. — Gut denn. — Er nahm sein Glas, that ihr Bescheid, fing an, der Frau treuherzig zu eröffnen Alles, was ihm die Nacht vor seiner Reise widerfahren. Im Anfang schaute sie ihm so in das Gesicht dabei, als gält es eben Sakerz, doch weil er gar zu ernsthaft drein sah, dachte sie: er ist ein Wunder-Leder und ein Träumer. Je mehr sie aber zweifelte, je mehr ereiserte er sich. Da will ich meiner Liebsten zum Exempel vom Doktor Beylland eine Geschichte erzählen, die ist gewiß und wahr, ich hab sie von meinem Großvater.

(Nun erzählte Seppe eine Geschichte von einem Doktor Beylland und einem Grafen von Württemberg, die wir des Raumes wegen übergehen müssen und fahren da fort, wo die Erzählung ihr Ende erreicht hat).

Die Meisterin hörte ihm nur so aus Höflichkeit zu und insgeheim mit Gähnen. Ja, ja, sprach sie am Ende: das sind mir einmal Sachen! — und nahm das Ränflein in die Hand das er von seinem Brod übrig gelassen. Nun, muß man wissen, hatte sie am Fenster einen schönen großen Bogen, der saß in seinem Ring frei da. Ihr erster Mann nahm ihn einmal an Zahlungstatt von einem bösen Kunden an; es war ein weißer Sitz mit einem schwarzen Schnabel und auch dergleichen Füßen. Er sollte, hieß es, Alles sprechen, wenn er das rechte Futter bekäme, und ob er zwar die ganze Zeit nichts sprach und sich der Schuster desenthalben betrogen fand, so ward er doch der Frau

(Fortsetzung folgt).

### Frucht ꝛc. Preise in Calw am 10. Sept. 1853.

		pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	18 12	17 41	17 15	
neuer	21 24	20 14	19 30	
Dinkel	6 30	6 22	6 15	
neuer	8 45	8 13	7 48	
Haber	7 —	6 22	6 12	
neuer	6 48	6 28	6 —	
		pr. Eimer		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Roggen	1 54	—	—	
Gerste	1 42	1 36	—	
Bohnen	2 24	2 —	—	
Wicken	—	—	—	
Linzen	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	

Aufgestellt waren 10 Schffl. Kernen, 20 Schffl. Dinkel, 10 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 102 Schffl. Kernen, 112 Schffl. Dinkel, 60 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 2 Schffl. Kernen, 22 Schffl. Dinkel, 1 Schffl. Haber.

### Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.
3	18 12	4	6 30	3	7 —
2	18 —	3	6 20	10	6 24
5	17 15	3	6 15	10	6 15
neuer		neuer		neuer	6 6 12
5	21 24	4	8 45		
11	20 42	10	8 30	4	6 48
8	20 40	15	8 24	4	6 42
3	20 24	30	8 15	10	6 36
10	20 18	6	8 12	10	6 30
7	20 15	30	8 —	6	6 15
40	20 —	5	7 48	6	6 —
7	19 54				
7	19 45				
2	19 30				

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 17 fr. dto. schwarzes Brod 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 47/8 Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr. Kuhfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr. abgezogenes 11 fr.

Zur Beglaubigung:  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Redaktenr: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlaag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.